

MÄRKTE UND UNTERNEHMEN



Das Barceló Köln: Von hier aus planen die Spanier ihre Expansion. Nächster deutscher Standort wird in zwei Jahren Hamburg sein

Fotos: Hotel

Barceló hat Deutschland im Visier

Die hierzulande bislang wenig bekannte spanische Hotelgruppe bleibt trotz Wirtschaftskrise auf Wachstumskurs

KÖLN. Der Zeitpunkt war nicht gerade ideal, trotzdem bereut es Hotelmanager José Ramón Alvarez nicht, 2008 nach Köln gegangen zu sein. Das äußerlich unscheinbare 4-Sterne-Haus am Kölner Rudolfplatz war das erste Haus der spanischen Hotelgruppe Barceló in Deutschland.

Trotz Wirtschaftskrise und notorischer Überkapazität an Betten in der viertgrößten Stadt der Republik schaffte es der 42-jährige Hotelmanager, der zuvor in Prag und La Coruna für Barceló tätig war, die Belegungsquote im Jahr 2009 auf mehr als 70 Prozent hochzufahren. „Angesichts der schlechten Rahmenbedingungen war das kein schlechter Start in Deutschland“, betont der sympathische Spanier. Mit 301 Zimmern ist das Barceló Köln eines der größten Häuser der Stadt.

In Deutschland ist Barceló im Gegensatz zu den anderen spanischen Wettbewerbern Sol Meliá und NH Hotels bislang kaum bekannt, obwohl das familiengeführte Unternehmen mit 186 Hotels und Resorts in 16 Ländern wahrlich kein Leichtgewicht in der Hotelbranche ist. Vor allem in der

Karibik und in Spanien ist die Kette aktiv, die unter den größten Hotelgruppen weltweit immerhin auf Platz 24 liegt. Mehr als 26.000 Beschäftigte, mehr als 45.000 Zimmer und 1,7 Mrd. Euro Umsatz, so lauten die Zahlen für 2008. Dabei werden 55 Prozent des Umsatzes in Hotel-Resorts erzielt, die restlichen 45 Prozent entfallen auf die Stadthotels.

Jetzt will das in Mallorca beheimatete Unternehmen das Wachstumstempo trotz Wirtschaftskrise erhöhen. „Wir sind ein konservatives Unternehmen, wir gehen step by step vor“, sagt Alva-

rez. „Trotz Expansion werden wir die Rentabilität unserer Häuser nicht aus den Augen verlieren“, pflichtet ihm Simón Pedro Barceló bei, der den Konzern in Palma de Mallorca führt.

Bislang hat die Krise dem Unternehmen nur wenig anhaben können. Die Bilanz ist solide, und Bankschulden hat man auch nicht. In den nächsten drei Jahren sollen 20 neue Häuser hinzukommen, alle im 4- oder 5-Sterne-Bereich. Jüngste Eröffnung ist das Barceló Pyramids in Kairo, außerdem ist ein Resort in Marokko neu im Portfolio. Neben der Karibik und dem Mittelmeerraum weckt auch Deutschland das Interesse von Barceló. Bislang hat man 20 Häuser in Großbritannien, dagegen ist man in Frankreich und Italien überhaupt nicht aktiv.

Von Köln aus plant Manager Alvarez den weiteren Ausbau in Deutschland. Und in Hamburg ist man fündig geworden. Die Baupläne sind fertig. Die Adresse in der Ferdinandstraße kann sich sehen lassen, schließlich ist sie nur einen Katzensprung von der feinen Hamburger Binnenalster entfernt. In spätestens zwei Jahren soll dort das zweite Barceló in Deutschland eröffnet

werden. Und sobald sich eine neue Möglichkeit ergibt, will man auch in anderen deutschen Großstädten Flagge zeigen. „Drei bis vier neue Häuser in Deutschland in den nächsten fünf Jahren sind unser Ziel.“ Sorgen, dass die deutsche Kundschaft zunächst einmal vorsichtig beim Buchen ist, weil ihr der Name Barceló nicht geläufig ist, hat Alvarez nicht. „Wir können auf eine gute Marke mit 75 Jahren Erfahrung verweisen“, meint der Spanier selbstbewusst. *Christian Fälschle*

► www.barcelo.com



Selbstbewusst: José Ramón Alvarez will bald mehrere Häuser führen

Barceló

- **Sitz:** Mallorca
- **Umsatz 2008:** 1,7 Mrd. Euro (davon 55 % Anteil Ferienhotels, 45 % Stadthotels)
- **Hotels:** 186 in 16 Ländern
- **Kategorie:** 4 bis 5 Sterne
- **Zimmer:** 45.000
- **Beschäftigte:** 26.000
- **Schwerpunkt:** Spanien und Karibik

IBB Hotels will wachsen

BERLIN. Die spanische Hotelkette IBB Hotels ist in Europa weiter auf Wachstumskurs. In Zukunft will IBB auch Standorte in deutschen Großstädten besetzen. Erst im Herbst 2009 hat die Gruppe das Grandhotel Römerbad in Badenweiler übernommen. Weitere Standorte sind Erfurt und Passau.

Managing Director Angell Llull Mancas sucht als Standort für neue IBB-Häuser bestehende Business- und Tagungshotels der Kategorie 4 Sterne oder Hotel-Grundstücke in Städten ab 100.000 Einwohnern. Die Häuser sollen über 80 bis 150 Zimmer verfügen. Außer Metropolen kämen auch B-Standorte infrage, wenn dort eine sehr gute Innenstadtlage gegeben sei, so Llull Mancas. Die Hotelkette kommt aus der Ferienhotellerie. *beh*

► www.ibbhotels.com

Ifen Hotel steht in den Startlöchern

Travel-Charme-Hotel im Kleinwalsertal wird im Sommer eröffnet / 125 Zimmer und Spa

KLEINWALSERTAL. Die Eröffnung des Travel Charme Ifen Hotel im Kleinwalsertal wird auf Ende Juli verschoben. Das teilte Direktor Peter Hoeck Domig auf der ITB gegenüber der AHGZ mit. Grund für die Verschiebung um einen Monat ist der lange und strenge Winter, der die Bauarbeiten in dem auf 1100 Meter gelegenen 5-Sterne-Hotel stark beeinträchtigt.

Die Investitionen für den Neubau belaufen sich auf rund 33 Mio. Euro. Das neue Ifen Hotel wird im Sommer mit 125 Zimmern, darunter 33 Suiten, an den Start gehen. Ein Highlight ist das 2300 Quadratmeter große Puria Premium Spa, ausgestattet mit Innenpool, Saunen, Dampfbädern, privaten Suiten, Whirlpools und 15 Behandlungsräumen. Zwei Restaurants mit Showküche und Panoramaterrasse ste-

hen für die Gäste bereit. Geleitet wird das Haus vom Direktorenehepaar Rafaela und Peter Hoeck, das zuvor acht Jahre im Hotel Esplanade Resort & Spa



Rundbau: Der Neubau orientiert sich am Stil des alten Ifen Hotels *Foto: Hotel*

in Bad Saarow tätig war. Küchenchef wird der 27-jährige Allgäuer Sascha Kemmerer.

Das Traditionshotel war 1936 von Hans Kirchhof auf einem Felsvorsprung am Fuße des Hohen Ifen erbaut worden. Nachdem es die Nationalsozialisten als „Ehengefängnis“ für Diplomaten zweckentfremdet hatten, nutzten es nach der Befreiung französische Offiziere, darunter auch General Charles de Gaulle. Zwischen den 40er und 60er Jahren gelangte das Ifen Hotel mit Filmen wie „Der Engel mit dem Saitenspiel“ mit Heinz Rühmann sowie den Besuchen von Theodor Adorno, Anneliese Rothenberger und Bruno Kreisky zu neuem Ruhm. 2005, nach fast 70 Jahren Betrieb, wurde das Ifen Hotel geschlossen. *rr*

► www.travelcharme.com

Anzeige

protel matrix POS KOST

EntSPannung 42

In einem der größten SPA Bereiche Europas genießen die Gäste im Grand SPA Resort A-ROSA Travemünde (Hotel des Jahres 2007) exklusiven Luxus und pure Erholung. Hinter den Kulissen sorgen die Hotelsoftware Protel, das Kassensystem Matrix POS und die KOST Warenwirtschaft für reibungslose Abläufe und entspannten Service.

Wir haben auch für Ihren Betrieb die perfekte Lösung. Und mit dem Rundum-sorglos-Service sind wir jederzeit für unsere Kunden da. Rufen sie uns an!

42 GmbH
Erich-Ollenhauer-Str. 3 · 30851 Langenhagen
Telefon 0511 / 35 32 42-0 · www.42-gmbh.de

Kurz notiert



Dusit, die thailändische Hotelgruppe, will künftig verstärkt außerhalb ihres Heimatmarkts Südostasien wachsen. CEO Chanin Donavanik kündigte an, dabei auch Europa im Blick zu haben. Die Gruppe mit 22 Hotels weltweit wolle sich diesmal mit dem eigenen Markenportfolio engagieren. Von 1994 bis 1998 war Dusit an Kempinski beteiligt. Die Development-Abteilung in Berlin soll nun den europäischen Markt erschließen. Noch dieses Jahr will das Unternehmen sein erstes Haus in Europa offiziell ankündigen (www.dusit.com).

Seetel will weiter expandieren und zwei Projekte an der Strandpromenade des Kaiserbads Bansin so schnell wie möglich umsetzen. Das teilte Rolf Seelige-Steinhoff bei der ITB mit. Für 2009 meldete er für die Seetel-Gruppe einen Umsatz von 26,8 Mio. Euro, was einem leichten Plus entspricht. Die Belegung sei bei 70 Prozent stabil, der Netto-Zimmerpreis lag bei 85,69 Euro (84,49 Euro 2008), der RevPar bei 66,31 Euro (64 Euro 2008).

Aus dem Inhalt

Heimat-Bonus
Inlandstouristen tragen mit 85 Prozent den Löwenanteil zum gesamten Übernachtungsaufkommen in Deutschland bei. Das stabilisiert auch in der Krise **14**

Der Mix macht's
Und zwar nicht nur in puncto Musik: Der Cocoon Club setzt auf ein Tanz-, Gastronomie- und Event-Konzept **16**

Marriott wächst in Europa
Die Hotelkette will die Zahl ihrer Zimmer binnen fünf Jahren auf 80.000 verdoppeln **16**